

Bobby Alger: "Ein Pastor, der sich wehrt"

Bobby Alger

27. Oktober 2021

Wenn du die Bibel durchblättest, wirst du feststellen, dass es verschiedene Arten gibt, wie du stehen kannst. Du kannst aufstehen, gegen etwas sein, für etwas sein, auf etwas stehen, vor etwas stehen, in etwas stehen, über etwas stehen, zu etwas stehen, fest stehen, als etwas stehen, zu etwas stehen, betend stehen, auf etwas stehen, unter etwas stehen, außerhalb etwas stehen oder im Glauben stehen. Alle diese Begriffe stammen aus Versen der Bibel!

Eine der biblischen Geschichten, die zeigt, wie wichtig es ist, Stellung zu beziehen, steht im Buch Esther. Esther war nicht in der Lage zu stehen, bevor sie nicht genaue Informationen hatte. Bevor sie nämlich die Wahrheit über die Vernichtung der Juden erfuhr, wollte sie die Dringlichkeit von Mardochais Botschaft herunterspielen:

"Als Mardochai erfuhr, was geschehen war, zerriss er seine Kleider und zog Sack und Asche an und ging hinaus in die Stadt und schrie laut und bitterlich... Als Esthers junge Frauen und ihre Eunuchen kamen und es ihr berichteten, war die Königin sehr betrübt. Sie schickte Kleider, um Mardochai zu bekleiden, damit er seinen Sack ablegen konnte, aber er wollte sie nicht annehmen. Da rief Esther Hathach, einen der Eunuchen des Königs, der zu ihrem Beistand bestellt worden war, und befahl ihm, zu Mardochai zu gehen, um zu erfahren, was es damit auf sich habe und warum es so sei." (Esther 4:1, 4-5)

Als sie die ganze Wahrheit erfuhr, erkannte sie die Notwendigkeit, Stellung zu beziehen, auch wenn es ihr Todesurteil bedeutete. Also ging sie das Risiko ein, Stellung zu beziehen. Übrigens ging es jetzt um den Tod - oder später. Wenn der König nicht das Zepter schwang, um sie zu begrüßen, würde sie auf der Stelle sterben. Aber wenn sie nicht dafür sorgte, dass das Gesetz geändert wurde, würde sie mit ihrem Volk sterben. Beides war ein großes Risiko. Also beschloss Esther, in diesem Moment Stellung zu beziehen.

Was, wann und warum?

Im gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima stehen wir alle vor der Aufgabe, zu etwas Stellung zu beziehen. Die Fragen, die wir klären müssen, sind: Was, wann und warum?

Ein Beispiel ist die staatliche Impfpflicht für Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten. Die Menschen beginnen, sich gegen diese Zwangsimpfung zu wehren. Als ich darüber nachdachte, warum, wurde mir klar, dass sich die Regierung auf den von Gott gegebenen Ebenen der Autorität über das Gewissen des Einzelnen gestellt hat (siehe Apostelgeschichte 24:16, 1. Korinther 8:12 und 1. Timotheus 3:9).

Normalerweise beginnt die Kette der Autorität mit Gott, dann mit seinem Wort, unserem Gewissen und schließlich mit der delegierten Autorität. Die Regierung ist eine übertragene Autorität. Aber sie hat beschlossen, sich über unser Gewissen hinwegzusetzen, wenn es um vorgeschriebene Impfungen geht - alles im Namen der Sicherheit. Als Folge dieser Übervorteilung stehen die Menschen nun auf und weigern sich, mitzumachen.

Dieses Beispiel soll kein Urteil über diejenigen sein, die sich impfen lassen. Es erklärt nur, warum sich die Menschen gegen etwas wehren, das als nützlich dargestellt wird. Ihr Gewissen wird verletzt.

Wie sollen wir als Kirche darauf reagieren?

Wie sollte die Kirche auf diese persönliche und moralische Frage reagieren? Erstens: Recherchiere die Wahrheit, so gut du kannst. Zweitens: Stelle deinen Glauben an Gott über deine Nachforschungen. (Leider hat sich die Mehrheit der westlichen Kirche von der Vorstellung leiten lassen, dass Wissenschaft und Sicherheitsmaßnahmen uns retten werden). Drittens: Wenn du deine Nachforschungen abgeschlossen hast und dir klar geworden ist, dass dein ultimativer Glaube in Gott liegt, dann beziehe Stellung!

Es gibt bestimmte Muskeln in unserem Körper, die nicht benutzt werden, bis wir sie trainieren. So ist es auch mit dem Glauben. In Momenten, in denen wir unter Druck stehen, können wir unsere schlummernden Glaubensmuskeln trainieren. Wenn du dich unter Druck gesetzt fühlst, fang an, deine Glaubensmuskeln zu trainieren und STIMME.